

# Integrieren, beraten, fördern, ...

## Arbeitsmarktprogramm **2020**



# Impressum

## **Herausgeber**

Der Geschäftsführer des Jobcenter Bochum

Frank Böttcher

## **Bearbeitung**

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Johannes Rohleder

## **Druck**

Blömeke Druck, Herne

© **Jobcenter Bochum, März 2020**

# Inhalt

■ Einleitung	2
■ Ziele und Handlungsfelder der Grundsicherung 2020	3
■ Geschäftspolitische Ausrichtung	4
■ Rahmenbedingungen für das Jahr 2020	6
Der Arbeitsmarkt in Bochum	6
Der Ausbildungsmarkt in Bochum	8
Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung	8
Leistungsbezug und Hilfebedürftigkeit	9
Finanzielle Ausstattung	11
■ Schwerpunkte der Integrationsarbeit	12
Menschen im Langzeitleistungsbezug	12
Migration und Flüchtlinge	13
Jugendliche / „Strategie U25“	14
Vermittlung in Arbeit	14
Netzwerk für Gesundheit	15
Zusätzliche Hilfen	15
■ Leistungen zur Eingliederung in Arbeit	16
Verteilung der Mittel auf die Instrumente	16
Geplante Eintritte	17
■ Bildungszielplanung	18
■ U25-Maßnahmen	20
■ Anhang	21



# Einleitung

„Hartz IV“ und die Jobcenter standen im vergangenen Jahr häufig im Zentrum der politischen Diskussionen. Diese spitzten sich noch einmal rund um das Urteil des Bundesverfassungsgerichts zu Sanktionen im November zu. Mit Vorliegen des Urteils hat sich die Diskussion beruhigt. Das bietet Gelegenheit, die Aufmerksamkeit wieder mehr auf die eigentlichen Aufgaben der Jobcenter zu legen, die Sicherung des Lebensunterhaltes und die Integration in den Arbeitsmarkt.

Insbesondere beim zweiten Punkt war das Jobcenter Bochum im letzten Jahr sehr erfolgreich und konnte damit einen wertvollen Beitrag zur Bekämpfung der Langzeitarbeitslosigkeit leisten. Dabei markierte das zurückliegende Jahr 2019 eine echte Zäsur. Erstmals seit Einführung des Sozialgesetzbuch (SGB) Zweites Buch (II) im Jahr 2005 steht den Jobcentern mit Beginn des letzten Jahres für die Personengruppe der sehr arbeitsmarktfernen Kundinnen und Kunden ein gesetzliches Regulierungsinstrument zur Verfügung, das die Aufnahme einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung über einen langen Zeitraum flankiert und somit sichert.

Das neue Teilhabechancengesetz bietet seit dem 1. Januar 2019 die Möglichkeit, Beschäftigungsverhältnisse bis zu fünf Jahre zu fördern. Das Jobcenter Bochum hat diese Option intensiv genutzt. So konnten bereits im ersten Jahr 500 Förderungen realisiert werden.

Drei Aspekte sind dabei besonders erfreulich: Erstens wurden nahezu die Hälfte aller Arbeitsverträge mit Arbeitgebern aus der Privatwirtschaft geschlossen. Darin liegt die große Chance, dass viele der Beschäftigungsverhältnisse nach Auslaufen der Förderung in ein Dauerarbeitsverhältnis münden. Zweitens gab es im gesamten Jahr 2019 bei 500 Förderungen weniger als 30 Abbrüche. Dies zeigt, dass die ehemals langzeitarbeitslosen Menschen gewillt sind, ihre Chance zu nutzen. Und drittens konnte die Hälfte der vormaligen „Langzeitbeziehenden“ durch die Beschäftigungsaufnahme ihre Hilfebedürftigkeit und damit den Leistungsbezug dauerhaft beenden!

So erfreulich diese Entwicklung ist, das Problem Langzeitarbeitslosigkeit bleibt die größte Herausforderung. Ursache hierfür sind neben einer mangelnden Qualifizierung immer häufiger auch gesundheitliche Probleme. Mit dem eigens gegründeten Team „Gesundheit“ wird das Jobcenter Bochum sich dieser Frage in besonderem Maße widmen und versuchen, auch präventiv tätig zu werden. Parallel liegt der Fokus 2020 darauf, den Anteil abschlussorientierter Qualifizierungen zu erhöhen.

Aber nicht nur die langzeitarbeitslosen Menschen bedürfen einer besonderen Förderung durch das Jobcenter. Flüchtlinge und Migranten, Alleinerziehende und Schwerbehinderte, Junge und Lebensältere, die Vielfalt der Menschen, die in einer schwierigen Lebenssituation zu uns kommen, ist groß.

Ihnen allen ein möglichst individuelles Dienstleistungsangebot zu unterbreiten, ist der Anspruch. Nach der erfolgreichen Schulungsreihe „Leistungsrechtliche Beratung“ im vergangenen Jahr wird es vor diesem Hintergrund 2020 eine Qualifizierungsoffensive in der Arbeitsvermittlung geben. Ziel ist es dabei, die Qualität der Beratung und Vermittlung weiter zu verbessern.

# Ziele und Handlungsfelder der Grundsicherung 2020

Das Jobcenter Bochum hat sich für 2020 in enger Abstimmung mit seinen Trägern konkrete Ziele gesetzt, an denen es sich zum Jahresende messen lassen wird. Dabei sind für die beiden Ziele

- Verbesserung der Integration in Erwerbstätigkeit
- Vermeidung von langfristigem Leistungsbezug

die nachfolgenden Werte festgelegt worden:

	Planung 2020
<b>Integrationen</b>	<b>6.480</b>

Zielwerte 2020

	Planung 2020
<b>Langzeitbezieher</b>	<b>22.525</b>

\*Angebotswert

Das übergeordnete Ziel „Verringerung der Hilfebedürftigkeit“ wird mit dem Indikator „Leistungen zum Lebensunterhalt“ nachgehalten. Hierbei werden bundesweit Prognosewerte durch die Bundesagentur für Arbeit festgelegt. Für das Jobcenter Bochum sieht die Prognose eine moderate Reduzierung um 725.000 Euro vor, wobei die Regelbedarfserhöhung zum 1. Januar 2020 bereits eingeflossen ist.

	2020 [Mio Euro]
<b>Leistungen zum Lebensunterhalt (insgesamt)</b>	<b>120,025</b>

Prognosewert 2020

Ergänzend zu diesen operativen Zielen sind für 2020 folgende zentrale Handlungsfelder in der Grundsicherung definiert worden:

- Vermeidung und wirksame Bekämpfung von Langzeitarbeitslosigkeit und Langzeitbezug
- Arbeits- und Fachkräftesicherung betreiben
- Junge Menschen in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt integrieren
- Inklusion von Menschen mit Handicap und Rehabilitanden in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt
- Beratungskompetenz stärken
- Rechtmäßigkeit und Qualität der operativen Umsetzung sicherstellen

# Geschäftspolitische Ausrichtung

**Im Jahr 2019 standen im Jobcenter Bochum zwei Themen im Mittelpunkt: Die intensive Förderung langzeitarbeitsloser Menschen und die Integration geflüchteter Menschen.**

Bei der Bekämpfung der Langzeitarbeitslosigkeit konnten die Vermittlungsteams einen beachtlichen Erfolg erzielen. So sank die Zahl der Langzeitarbeitslosen im Vergleich zum Vorjahresmonat Dezember 2018 erneut um 4,4 Prozent oder 259 Personen; nicht zuletzt auch ein Erfolg des neuen Teilhabechancengesetzes. Ebenso gesteigert werden konnte die Zahl der Integrationen geflüchteter Menschen.

Dennoch steht das Jobcenter Bochum auch 2020 bei beiden Themen wieder vor großen Herausforderungen, die auch neue Wege erfordern. So sollen bei der Gruppe der geflüchteten Menschen insbesondere Frauen und Mütter in den Fokus genommen werden, die bislang aus vielfältigen Gründen nur in geringem Maße aktiviert werden konnten.

Bei den Langzeitarbeitslosen wiederum steht in diesem Jahr auch das Thema Gesundheit auf der Agenda. Denn oft sind es gesundheitliche Probleme, die einer Arbeitsaufnahme oder Qualifizierung entgegenstehen. Mit verschiedenen Präventionsangeboten und aktiver Unterstützung durch ein eigenes Team „Gesundheit“ sollen daher Kundinnen und Kunden 2020 dafür sensibilisiert werden, ihre eigene Gesundheit in den Blick zu nehmen und Vorsorge zu betreiben.

Folgende fünf, lokale Schwerpunkten hat das Jobcenter Bochum für 2020 definiert:

- Integration in Arbeit ermöglichen
- Langzeitbezug reduzieren
- Den Sozialen Arbeitsmarkt ausbauen
- Gesundheit in den Fokus nehmen
- Qualifizierungsoffensive in der Arbeitsvermittlung starten

## **Integration in Arbeit ermöglichen**

Die Integration in Arbeit ist gesetzlich formuliertes Ziel und gesellschaftlicher Auftrag des Jobcenters. Es ist das Bestreben aller Integrationsfachkräfte, möglichst vielen arbeitslosen Menschen in Bochum die Chance zu eröffnen, ihren Lebensunterhalt soweit als möglich aus eigenen Mitteln Kräften zu bestreiten.

Dies ist kein leichtes Unterfangen, denn einer sich stetig wandelnden Arbeitswelt stehen Bewerberinnen und Bewerber gegenüber, die oftmals nicht über eine abgeschlossene Berufsausbildung verfügen. Diese Diskrepanz zwischen vorhandenen Fertigkeiten und nachgefragten Kenntnissen gilt es durch eine gezielte Förderung auszugleichen.

## **Langzeitbezug reduzieren**

Die Zahl der Menschen in Bochum, für die das Jobcenter über einen langen Zeitraum Leistungen zum Lebensunterhalt erbringt, ist in den ersten acht Monaten des Jahres 2019 leicht zurückgegangen. Bei einer differenzierten Betrachtung zeigt sich, dass bei der Gruppe der Langzeitbeziehenden ohne Fluchthintergrund sogar ein deutlicher Rückgang von 1.000 Personen festzustellen ist.

Dass die Gesamtzahl sich nur geringfügig geändert hat, liegt im Wesentlichen daran, dass eine vergleichbar große Gruppe Geflüchteter im vergangenen Jahr die Schwelle zum Langzeitbezug überschritten hat. Diese Entwicklung lässt sich kurzfristig nur schwer stoppen, zumal bei größeren Familien die Arbeitsaufnahme nur einer Person nicht ausreicht, die Hilfebedürftigkeit zu beenden. Daher wird die Konzentration 2020 auf einer ganzheitlichen, individuellen Betreuung von Familien mit Fluchthintergrund und hier insbesondere der Frauen liegen.

Auf der anderen Seite belegt der deutliche Rückgang bei Personen ohne Fluchthintergrund die gute Arbeit der Integrationsfachkräfte sowie die Wirksamkeit des Sozialen Arbeitsmarktes.

### **Den Sozialen Arbeitsmarkt ausbauen**

Der Start des Sozialen Arbeitsmarktes in Bochum war ein voller Erfolg. Das Jobcenter Bochum hat die beiden neuen Regelinstrumente der Paragraphen 16e SGB II („Eingliederung von Langzeitarbeitslosen“) und 16i SGB II („Teilhabe am Arbeitsmarkt“) intensiv genutzt und fünfhundert Menschen nach vielen Jahren Arbeitslosigkeit den Weg zurück in Arbeit eröffnet.

Viele dieser Arbeitsverhältnisse laufen über drei und mehr Jahre. Dementsprechend hoch sind die finanziellen Verbindungen, mit denen das Jobcenter in das Jahr 2020 startet. Trotzdem sollen auch 2020 noch einmal 380 weitere Arbeitsverhältnisse verwirklicht werden. Die Aussichten dafür sind gut. So gibt es bereits zu Jahresbeginn einen Pool von über 300 offenen Stellen und auf der anderen Seite über 800 geeignete Bewerberinnen und Bewerber. Die Herausforderung wird es sein, Bewerber und Stellen durch ein passgenaues Matching zusammenzubringen.

### **Gesundheit in den Fokus nehmen**

Krankheit ist eine der Hauptursachen für Arbeitslosigkeit und je länger Arbeitslosigkeit andauert, umso mehr leidet die Gesundheit und umso geringer werden die Chancen, eine neue Arbeit zu finden. Um diesen Teufelskreis zu durchbrechen, setzt das Jobcenter Bochum auf Hilfe zur Selbsthilfe.

Das eigens gegründete Team „Gesundheit“ hat sich zum Ziel gesetzt, ein lokales Netzwerk mit Akteuren aufzubauen, die präventive und therapeutische Maßnahmen zur Gesundheitsförderung anbieten. Durch Einzel- und Gruppenberatung soll zunächst das Bewusstsein der arbeitslosen Menschen für ihre Gesundheit gestärkt und die Menschen animiert werden, die Netzwerkangebote aktiv zu nutzen. Parallel erhalten die Betroffenen eine intensive Unterstützung durch ihre persönlichen Betreuerinnen und Betreuer bei der Suche nach leidensgerechten Arbeitsplätzen.

### **Qualifizierungsoffensive in der Arbeitsvermittlung starten**

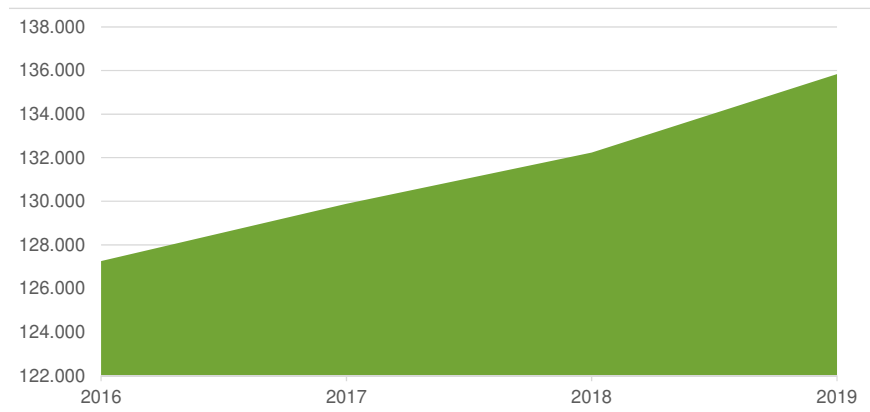
Kundinnen und Kunden haben einen Anspruch auf gute Beratung. Insbesondere in Zeiten eines sich wandelnden Arbeitsmarktes gilt es, den Einzelnen in den Blick zu nehmen und gemeinsam eine erfolgreiche Strategie für die Rückkehr in den Arbeitsmarkt zu entwickeln. Das Jobcenter Bochum bietet daher 2020/21 allen 145 Integrationsfachkräften inklusive der Führungskräfte eine mehrtägige, modular aufgebaute Qualifizierung an. Diese Schulungsreihe beginnt im August 2020 und wird voraussichtlich im Winter 2021 abgeschlossen sein.

# Rahmenbedingungen für das Jahr 2020

Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Bochum ist 2019 in einem schwächer werdenden wirtschaftlichen Umfeld erneut gestiegen. Die Steigerung resultiert jedoch ausschließlich aus einem Plus bei den höherwertigen Tätigkeiten, die Zahl der Helferstellen ist gesunken. Das erhöht die Hürden für die häufig geringqualifizierten Kundinnen und Kunden.

## Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung in Bochum

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Januar 2020.



## Der Arbeitsmarkt in Bochum

Die Unternehmenslandschaft in Bochum zeichnet sich traditionell durch eine hohe Exportabhängigkeit und eine große Bandbreite von kleinsten Firmen bis hin zu Großunternehmen aus. Der Schwerpunkt der Betriebe innerhalb Bochums liegt jedoch klar bei kleinen und mittleren Unternehmen (KMU).

Die höchste Zahl an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten weist der Handel auf (14,9%). Es folgen Gesundheitswesen (10,2%), verarbeitendes Gewerbe (10,2%) sowie Heime und Sozialwesen (8,1%).

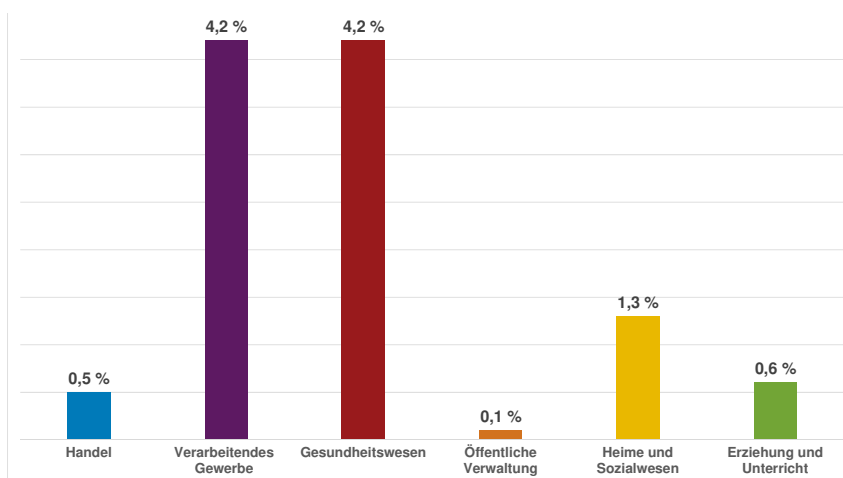
## Beschäftigung in Bochum (sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze)

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitsmarkt in Zahlen, Juni 2019.





Zum Berichtsmonat Juni 2019 waren 136.377 Personen in Bochum sozialversicherungspflichtig beschäftigt; 68,2 % davon in Vollzeit und 31,8 % in Teilzeit. Im Vergleich zum Vorjahresquartal nahm der Bestand damit um 3,1 % oder 4.127 Personen zu. Bei den beschäftigungsstarken Branchen gab es absolut betrachtet die stärkste Zunahme im Verarbeitenden Gewerbe mit einem Zuwachs von 564 Beschäftigten (+4,2 %); am ungünstigsten war die Entwicklung in der Öffentlichen Verwaltung (+15 oder 0,1 %).



### Entwicklung der Beschäftigung in ausgewählten Branchen

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitsmarkt in Zahlen, Juni 2019.

Weiterhin sind die Beschäftigungschancen ungleich verteilt, bleibt der Bochumer Arbeitsmarkt ein Fachkräftemarkt. So liegt der Anteil von Personen, die einer fachlich sehr anspruchsvollen Beschäftigung nachgehen, mit 26,3 % über dem Anteil in NRW (24,9 %). Einer Helfertätigkeit gehen in Bochum 15,8 % der Beschäftigten nach, in NRW gesamt sind es 16,2 %. An dieser Gesamtsituation wird sich auch 2020 kaum etwas ändern.

Das hohe Qualifikationsniveau zeigt sich insbesondere in Branchen mit großem Stellenpotenzial: Ob Gesundheitswesen, Verwaltung, Erziehung oder Soziales – gesucht werden ausgebildete Personen. Für die meisten Kundinnen und Kunden bedeutet das: Gute Arbeitsmöglichkeiten ergeben sich erst im Anschluss an eine berufliche Qualifizierung oder Umschulung. Dementsprechend umfasst die Bildungszielplanung 2020 vielfältige Weiterbildungsmöglichkeiten bis hin zu Umschulungen; der Anteil der Qualifizierungen mit Berufsabschluss wurde gegenüber 2019 deutlich erhöht.

Die größten Chancen auf eine Anstellung bieten sich geringqualifizierten Personen im Bereich Lager/Logistik, in Call Centern und auch im Handwerk. Die hohe Nachfrage im Bereich Lager/Logistik resultiert aus bereits erfolgten und anstehenden Neuanstellungen großer Arbeitgeber – hier ist insbesondere die DHL-Ansiedlung auf dem ehemaligen Opel-Gelände zu nennen. Bei höherer Mobilität gibt es außerdem gute Beschäftigungschancen in Nachbarstädten.

In den kommenden Jahren sollen in Bochum zudem weitere Hotels neu eröffnet werden. Hierdurch werden sich zusätzliche Beschäftigungsmöglichkeiten ergeben. Auch der Einzelhandel zeigt eine hohe Dynamik und bietet gute Integrationsmög-

lichkeiten; allerdings setzt sich hier der Trend zu Einstellungen auf Teilzeitbasis mit teilweise sehr geringem Stundenniveau weiter fort. Eine Arbeitsaufnahme in diesen Branchen wird daher nur selten die Hilfebedürftigkeit beenden.

Die Arbeitnehmerüberlassung wird trotz eines Rückgangs weiterhin eine große Rolle spielen. Aufgrund der angeglichenen Vergütung lässt sich auch durch Zeitarbeit die Hilfebedürftigkeit mittlerweile häufiger beenden.

## Der Ausbildungsmarkt in Bochum

Im zurückliegenden Beratungsjahr 2018/2019 hat sich die Zahl der gemeldeten Ausbildungsplätze um 7,6 % oder 161 Stellen erhöht. Damit übertrifft Bochum die Entwicklung in Nordrhein-Westfalen – landesweit wurden lediglich 3,6 % mehr Ausbildungsstellen verzeichnet. An der grundsätzlichen Relation von Bewerbern und Stellen änderte sich allerdings nichts. Mit einem Verhältnis von 88 Stellen auf 100 Bewerber bleibt Bochum deutlich hinter dem NRW-Schnitt zurück. Hier ist die Zahl der Bewerber annähernd so hoch wie die Zahl der gemeldeten Stellen (93:100).

Die Erfahrungen der letzten Jahre zeigen darüber hinaus, dass Jugendliche ohne Hauptschulabschluss kaum Chancen auf dem Ausbildungsmarkt haben. Hier gilt es, Überzeugungsarbeit in den Betrieben zu leisten, und gemeinsam mit den Schulen Wege zu finden, die Zahl der Schulabbrecher zu senken.

## Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung

Arbeitslosigkeit bleibt in Bochum ein drängendes Problem, insbesondere für den Rechtskreis SGB II. Hier liegt die Arbeitslosenquote mit 6,3 % deutlich über der NRW-Quote von 4,4 % (Stand Dezember 2019).

Bezogen auf beide Rechtskreise waren im Dezember 2019 insgesamt 15.873 Bochumerinnen und Bochumer arbeitslos (siehe Tabelle). Das sind 330 Personen mehr als im Vorjahr, was einem Anstieg der Arbeitslosigkeit um 2,1 % entspricht.

### Unterbeschäftigung in Bochum

Die Unterbeschäftigung umfasst zusätzlich zu den Arbeitslosen auch Teilnehmer an einer Maßnahme der aktiven Arbeitsmarktpolitik sowie Personen in einem arbeitsmarktbedingten Sonderstatus (z. B. Sonderregelungen für Ältere). Diese Personen gelten zwar nicht als arbeitslos, ihnen fehlt aber ein reguläres Beschäftigungsverhältnis.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitsmarktreport.

Komponenten der Unterbeschäftigung	12/2019	Veränderung zum Vorjahresmonat 12/2018	
		Anzahl	Prozent
<b>Rechtskreis SGB III</b>			
<b>Arbeitslosigkeit</b>	<b>3.722</b>	<b>1</b>	<b>0,0 %</b>
<b>Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)</b>	<b>4.677</b>	<b>-39</b>	<b>-0,8 %</b>
Anteil der Arbeitslosigkeit an der Unterbeschäftigung	79,6 %	x	78,9 %
<b>Rechtskreis SGB II</b>			
<b>Arbeitslosigkeit</b>	<b>12.151</b>	<b>329</b>	<b>2,8 %</b>
<b>Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)</b>	<b>17.614</b>	<b>-340</b>	<b>-1,9 %</b>
Anteil der Arbeitslosigkeit an der Unterbeschäftigung	69,0 %	x	65,8 %

Betrachtet man die Unterbeschäftigung, so lag die Zahl der Menschen im Dezember 2019 bei 22.291; darunter 17.614 Personen im Rechtskreis SGB II. Verglichen mit dem Vorjahr verringerte sich die Zahl der unterbeschäftigten Menschen um 379 Personen oder 1,7 %; davon entfielen 340 Personen auf den Rechtskreis SGB II (-1,9 %).

## Langzeitarbeitslosigkeit

Im Dezember 2019 waren in Bochum im Rechtskreis SGB II insgesamt 5.583 Personen oder 45,9 % aller Arbeitslosen länger als 12 Monate ohne Beschäftigung. Im Vergleich zum Vorjahresmonat nahm der Bestand Langzeitarbeitsloser um 4,4 % oder 259 Personen ab; eine sehr erfreuliche Entwicklung.

	Bestand	
	12/2018	12/2019
<b>Arbeitslose im SGB II</b>	<b>11.822</b>	<b>12.151</b>
<i>darunter</i>		
<b>Langzeitarbeitslose</b>	<b>5.842</b>	<b>5.583</b>
<i>Anteil an allen Arbeitslosen</i>	49,4 %	45,9 %
<i>differenziert nach Geschlecht</i>		
Frauen	2.597	2.432
Männer	3.245	3.151
<i>differenziert nach Alter</i>		
15 bis unter 50 Jahre	3.820	3.551
50 Jahre und älter	2.022	2.032
<i>differenziert nach Berufsausbildung</i>		
ohne abgeschlossene Ausbildung	4.087	3.873
mit abgeschlossener Ausbildung	1.755	1.710
<i>differenziert nach Schulabschluss</i>		
ohne Hauptschulabschluss	1.423	1.380
mit Hauptschulabschluss	2.156	1.945
Mittlere Reife / (Fach-)Hochschulreife	1.515	1.566
ohne Angabe	748	692

### Strukturdaten zum Bestand langzeitarbeitsloser Personen im SGB II

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit.

## Leistungsbezug und Hilfebedürftigkeit

Arbeitslosigkeit ist ohne Zweifel die Hauptursache für Hilfebedürftigkeit. Aber die Zahl der Menschen, die auf Unterstützung durch das Jobcenter angewiesen sind, ist ungleich größer. Im September 2019 waren es 42.975 Menschen die Leistungen vom Jobcenter Bochum erhielten. Gemessen an der Bochumer Bevölkerung von der Geburt bis zum Erreichen des Rentenalters erhält somit circa jeder siebte Bochumer (15,0 %) Leistungen vom Jobcenter Bochum. Betrachtet man nur die Kinder unter 15 Jahren, so lebt mehr als jedes 4. Kind in Bochum von Hartz IV (26,4 %).

## Erwerbsfähige Leistungsberechtigte

Betrachtet man nur die erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (eLb) im Alter von 15 Jahren bis zu Regelaltersgrenze, so sind es etwa 30.500 Bochumerinnen und Bochumer, die ihren Lebensunterhalt nicht aus eigenen Mitteln bestreiten können. Das sind fast 1.200 Menschen weniger als im entsprechenden Vorjahresmonat.

Tatsächlich arbeitslos sind gut 12.000 eLb; andere absolvieren eine Weiterbildung, besuchen die Schule, erziehen Kinder oder verdienen trotz Arbeit nicht genug, um von der Unterstützung des Jobcenters unabhängig zu sein. Insbesondere bei den beiden letztgenannten Gruppen sowie den 5.500 Langzeitarbeitslosen ist die Gefahr groß, auf lange Zeit hilfebedürftig zu bleiben.

### Entwicklung der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten in Bochum

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitsmarktreport.

	Anteil [%]	Bestand am Stichtag		Entwicklung zum Vorjahresmonat		
		9/2019	9/2018	absolut	[%]	
<b>erwerbsfähige Leistungsberechtigte</b>	100,0	30.574	31.729	-1.155	-3,6	
<i>darunter</i>						
Alleinerziehende	10,9	3.337	3.424	-87	-2,5	
<i>differenziert nach Geschlecht</i>						
Männer	51,1	15.636	16.335	-699	-4,3	
Frauen	48,9	14.938	15.394	-456	-3,0	
<i>differenziert nach Altersgruppen</i>						
unter 25 Jahre	19,0	5.799	6.170	-371	-6,0	
25 bis unter 55 Jahre	64,5	19.729	20.505	-776	-3,8	
55 Jahre und älter	16,5	5.046	5.054	-8	-0,2	
<i>differenziert nach Nationalität</i>						
Deutsche	59,2	18.105	19.257	-1.152	-6,0	
Ausländer	40,4	12.361	12.367	-6	0,0	

## Langzeitbezug von Leistungen

Die Zahl der Langzeitbezieher ist nach den Anstiegen der letzten Jahre 2019 erfreulicherweise zurückgegangen. So sank der Bestand innerhalb des Zeitraums Januar bis August 2019 von 23.455 um 463 Personen oder 2,0 % auf 22.992. Verantwortlich für diese positive Entwicklung waren zu einem nicht geringen Teil die neuen Regelinstrumente der §§ 16e und 16i SGB II.

Trotz der positiven Entwicklung bleibt die Bekämpfung des Langzeitleistungsbezuges weiterhin eine große Herausforderung. Gemessen an allen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten ist der Anteil der Langzeitbezieher von 71 % im August 2018 auf circa 75 % im August 2019 gestiegen.

## Finanzielle Ausstattung

Für das Jahr 2020 stehen dem Jobcenter Bochum ausreichende Haushaltsmittel zur Verfügung. Das Eingliederungsbudget liegt bei 41,3 Millionen Euro und damit über dem Vorjahresniveau (+ 6,7 %). Auch beim Verwaltungsbudget haben Bund und Kommune mehr Mittel bereitgestellt. Dadurch ist das Verwaltungsbudget erneut auskömmlich, eine Umschichtung aus dem Eingliederungstitel nicht notwendig.

	2017	2018	2019	2020 (geplant)
<b>Eingliederungstitel [Mio Euro]</b>	26,4	30,1	38,7	41,3
<b>Veränderung zum Vorjahr</b>	3,9 %	14,0 %	28,6 %	6,7 %
<b>Verwaltungsbudget [Mio Euro]</b>	41,1	42,6	45,3	46,4
<b>Veränderung zum Vorjahr</b>	4,5 %	3,6 %	6,3 %	2,4 %
<b>Umschichtungsbetrag [Mio Euro]</b>	2,9	2,3	-	-
<b>Anteil</b>	7,1 %	5,7 %	-	-

Entwicklung der Haushaltsmittel  
2017 bis 2020

Das Arbeitsmarktprogramm 2020 hält damit einen differenzierten Instrumentenmix bereit, der von einfachen Arbeitsgelegenheiten bis zu Umschulungen eine breite Palette an Förderangeboten für alle Zielgruppen innerhalb des Jobcenters bietet.

Der Anteil der integrationsorientierten Instrumente liegt mit 25,6 Millionen Euro bei 62,3 %. Den größten Einzelposten darunter bilden mit 10,7 Millionen Euro (26 %) die Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung.

Daneben werden Mittel in erheblichem Umfang für die Förderung der beruflichen Weiterbildung verwendet. Hierfür sind 7,8 Millionen Euro (18,8 %) vorgesehen. Davon entfallen 32 % auf die sogenannten abschlussorientierten Maßnahmen. Insgesamt sind hier 350 Förderungen geplant, darunter 166 Umschulungen.

„Spezielle Maßnahmen für Jüngere“ (2,7 %) sowie „Maßnahmen der beruflichen Rehabilitation“ (3,8 %) sind für 2020 mit einem Budget von rund 2,7 Millionen Euro eingeplant. Für Arbeitsgelegenheiten stehen darüber hinaus 1,7 Millionen Euro bereit.

Ein deutlicher Schwerpunkt liegt in der Förderung langzeitarbeitsloser Menschen über die Instrumente „Eingliederung von Langzeitarbeitslosen“ (§ 16e SGB II) und „Teilhabe am Arbeitsmarkt“ (§ 16i SGB II), für die 11,2 Millionen Euro eingeplant sind.

Das Jobcenter nutzt zur Finanzierung der Arbeitsverhältnisse zusätzlich Mittel aus dem Passiv-Aktiv-Transfer (PAT). Hierbei fließen die aufgrund des erzielten Einkommens eingesparten „passiven“ Leistungen nicht in den Gesamthaushalt zurück, sondern werden für weitere „aktive“ Beschäftigungsverhältnisse genutzt.

### Förderung der beruflichen Weiterbildung

### Sozialer Arbeitsmarkt

# Schwerpunkte der Integrationsarbeit

**Eine erfolgreiche Integrationsarbeit beginnt immer bei dem Menschen, der Arbeit sucht. Wo liegen seine Stärken, welche Ziele verfolgt er und wo benötigt er besondere Unterstützung? Diese Fragen gilt es frühzeitig zu klären, um dann gemeinsam mit dem Menschen eine erfolgversprechende Strategie festzulegen.**

**Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auch in diesem Jahr auf drei Personengruppen: Menschen im Langzeitleistungsbezug, Flüchtlingen und jungen Menschen.**

## Menschen im Langzeitleistungsbezug

Die Förderung von Menschen im Langzeitleistungsbezug stand 2019 und steht auch 2020 im Mittelpunkt der Geschäftspolitik: Sie ist eng verknüpft mit dem Teilhabechancengesetz, das zum 1. Januar 2019 in Kraft trat.

Der Start des neuen Gesetzes war überaus erfolgreich. Das lag wesentlich auch am großen Interesse der lokalen Arbeitsmarkt. Die große Nachfrage auf Arbeitgeber- wie Kundenseite in Kombination mit der gezielten Stellenakquise des Jobcenter-eigenen Vermittlungsservice führte in 500 Fällen zur Aufnahme eines Beschäftigungsverhältnisses.

Besonders erfreulich ist die Tatsache, dass fast die Hälfte der neu eingestellten Menschen inzwischen nicht mehr auf Leistungen zum Lebensunterhalt nach dem SGB II angewiesen ist. Ebenso bemerkenswert ist die äußerst geringe Zahl von weniger als 30 Abbrüchen bis zum Jahresende. Hierzu trägt sicherlich auch bei, dass das beschäftigungsbegleitende Coaching gut angelaufen ist.

Auch für 2020 ist die Förderung weiterer 380 Arbeitsverhältnisse finanziell hinterlegt und es besteht die begründete Erwartung, dass die Bochumer Arbeitgeber eine genauso große Bereitschaft zur Zusammenarbeit an den Tag legen wie im Vorjahr. Ziel des Jobcenter Bochum ist es, die Beschäftigungsmöglichkeiten für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer mit Kindern zu erhöhen. Sie werden in besonderem Maße in die Vermittlungsbemühungen einbezogen.

Das Jobcenter Bochum setzt auch 2020 weiterhin sechs Integrationsfachkräfte zur Stellenakquise für den sozialen Arbeitsmarkt ein. Ihre Aufgabe ist es, ausreichend viele Stellen mit einem breiten Spektrum an Tätigkeitsfeldern für die Förderung nach §§ 16 i und 16 e SGB II zu gewinnen sowie diese mit den passenden Kundinnen und Kunden zu besetzen. Zugleich beraten die Integrationsfachkräfte interessierte Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber intensiv über die Fördermöglichkeiten und unterstützen sie bei der Einstellung. Auch nach Abschluss der Arbeitsverträge stehen sie weiter als Ansprechpartner zur Verfügung.

Ein gutes Matching von Bewerbenden und Stelle sowie die enge Betreuung aller Akteure vor und nach der Einstellung sind entscheidende Elemente, um diese Beschäftigungsverhältnisse nachhaltig zu stabilisieren.

## Migration und Flüchtlinge

Für 2020 geht das Jobcenter Bochum von einem kontinuierlichen Zugang von Menschen mit Fluchthintergrund aus. Neu anerkannte Flüchtlinge werden weiterhin zentral im Integration Point aufgenommen, wo sie durch erfahrene Integrationsfachkräfte betreut werden, denen bei Bedarf Dolmetscher zur Seite stehen. Die Einrichtung eines zweiten Vermittlungsteams im Integration Point hat sich bewährt und zu einer Steigerung der Integrationsquote geflüchteter Menschen geführt.

Für das Jahr 2020 rechnet das Jobcenter Bochum mit durchschnittlich 6.500 Personen mit Fluchthintergrund. Mit ihrer gesellschaftlichen wie beruflichen Integration kann nicht früh genug begonnen werden. Die wichtigsten Bausteine hierbei sind die sprachliche Qualifizierung sowie die berufliche Kenntnisvermittlung.

Um den individuellen Förderbedarf zu ermitteln, werden mit allen geflüchteten Menschen regelmäßig intensive Beratungsgespräche geführt, in denen die formalen Qualifikationen aber auch vorhandene Kenntnisse, Fähigkeiten und Interessen erfasst werden. Aus diesen Erkenntnissen soll zu einem möglichst frühen Zeitpunkt eine schlüssige Kette aus Sprach- und Arbeitsmarktförderungen entwickelt und umgesetzt werden. So lassen sich sukzessive Vermittlungshemmnisse abbauen und nachhaltige Integrationen in den ersten Arbeitsmarkt ermöglichen.

Erstes Teilziel ist in aller Regel die Sprachförderung durch einen Integrationskurs, idealerweise verknüpft mit berufspraktischen Erprobungen. Hierzu nutzt das Jobcenter das bewährte „Qualifizierungszentrum für zugewanderte Menschen (QuaZ)“ sowie das „Förderzentrum für Flüchtlinge“. Weitere Angebote stehen über Aktivierungs- und Vermittlungsgutscheine sowie über Bildungsgutscheine zur Verfügung.

Zur weiterführenden Sprachförderung bieten das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) bzw. der Europäische Sozialfonds zusätzliche Kurse an. Ziel der Kurse ist es, allen Menschen mit Fluchthintergrund das Erreichen des Sprachlevels B2 zu ermöglichen. In diesem Zusammenhang will das Jobcenter Bochum erneut mehr als 1.000 Förderungen anstoßen.

Eine besondere Zielgruppe bilden 2020 die weiblichen Geflüchteten. Obgleich ihr Anteil unter allen Geflüchteten in den letzten beiden Jahren insbesondere durch den Familiennachzug auf mittlerweile über 40 Prozent gestiegen ist, konnten nur wenige Frauen mit Migrationshintergrund in Förderaktivitäten einbezogen werden.

So ist der Anteil an Frauen in arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen für Geflüchtete signifikant tiefer als in vergleichbaren Maßnahmen für Menschen ohne Migrationshintergrund. Auch die Integrationsquote weiblicher Geflüchteter liegt mit weniger als 4,0 % deutlich unter der Quote der männlichen Geflüchteten (18,3 %).

Hauptursachen hierfür sind ein anderes Rollenverständnis innerhalb der Familie, fehlende Kinderbetreuung sowie häufig mangelnde Sprachkenntnisse. Durch neue Zielgruppenmaßnahmen speziell für weibliche Geflüchtete sowie eine individuell Beratung versucht das Jobcenter, diese Frauen in größerem Maße und vor allem schneller zu aktivieren.

## INTEGRATION POINT



## Jugendliche / „Strategie U25“

Bei der Betreuung junger Menschen setzt das Jobcenter auf kurze Wege und ein breites Angebot. Gemeinsam mit der Agentur für Arbeit und der Stadt Bochum arbeitet das Jobcenter in der Jugendberufsagentur (JBA) aktiv zusammen, um junge Menschen bestmöglich in Ausbildung oder Arbeit zu integrieren.

Dabei genießt die Vermittlung in Ausbildung Vorrang. Persönliche Beratungstermine sowie Gruppeninformationsveranstaltungen sind fester Bestandteil der Berufsberatung. Die intensiven Kontakte sorgen dafür, dass die meisten Jugendlichen früh im Jahr für die Ausbildungsstellenvermittlung gewonnen werden können. In die gleiche Richtung zielt das Landesvorhaben „Kein Abschluss ohne Anschluss (kAoA)“ des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales, das jungen Menschen nach der Schule möglichst rasch eine Perspektive aufzeigen soll.

Jugendliche, die noch nicht für eine Ausbildung in Betracht kommen, werden auf unterschiedlichen Wegen unterstützt: Es gibt sowohl Maßnahmen, in denen die Jugendlichen zunächst grundlegende Schlüsselqualifikationen wie Teamfähigkeit erlernen, als auch Angebote, die gezielt auf eine Ausbildung vorbereiten.

Steht für die jungen Menschen die Arbeitsaufnahme im Vordergrund, werden sie durch eine spezielle Vermittlungsfachkraft innerhalb der JBA betreut und erhalten zudem Unterstützung durch den Jobcenter-eigenen Vermittlungsservice. Darüber hinaus steht mit der „Geschützten Beschäftigung“ ein Instrument bereit, das Jugendlichen erste Erfahrungen auf dem regulären Arbeitsmarkt ermöglicht.

Für Jugendliche mit besonderem Unterstützungsbedarf bietet das Fallmanagement vielfältige Möglichkeiten, um einem Langzeitbezug frühzeitig entgegenzusteuern.

## Vermittlung in Arbeit

Die Nachfrage nach Arbeitskräften ist unverändert hoch. Davon profitieren Arbeitslose, die Leistungen nach dem SGB II beziehen, allerdings nur bedingt. Ihre oftmals fehlende berufliche Qualifikation vermindert ihre Chancen, ein Bewerbungsverfahren erfolgreich zu durchlaufen. Und häufig sind passende Stellen für den Einzelnen nur schwer zu finden. Daher setzt das Jobcenter Bochum auch 2020 auf die bewährte Arbeit des eigenen Vermittlungsservice.

Ziel des Vermittlungsservice ist es, im Jahresverlauf 900, überwiegend Anlern- und Helferstellen einzuwerben. Die Stellenbesetzung wird individuell mit den Unternehmen umgesetzt. So gibt es 2020 wieder große Job-Speed-Datings, bei denen Arbeitgeber und Stellensuchende direkt miteinander in Kontakt treten. Die hierbei erzielten Erfolge sind groß, wie die Vermittlungsquote von über 40 %, gemessen jeweils 6 Monate nach dem Speed Dating, unterstreicht.

Der Vermittlungsservice ist zudem Ansprechpartner für Leistungen an Arbeitgeber. So bewilligte das Team 2019 insgesamt 500 Eingliederungszuschüsse – und das mit



sehr gutem Erfolg: 3 von 4 vermittelten Personen verblieben auch nach Auslaufen der Förderung im Unternehmen.

Neu ist seit Sommer 2019 ein eigener Bewerberpool mit direkter Betreuung durch den Vermittlungsservice, ergänzend zur Betreuung in der regulären Arbeitsvermittlung. Die Auswahl der Kundengruppe richtet sich nach aktuellen geschäftspolitischen Erfordernissen. Ihre Mitglieder werden bei allen Aktivitäten des Vermittlungsservice sowie des gemeinsamen Arbeitgeberservice mit der Agentur für Arbeit berücksichtigt und individuell beraten.

Komplettiert wird das Angebot des Vermittlungsservice durch ein Absolventenmanagement für Teilnehmende an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen sowie die Minijob-Vermittlung, die allen Interessierten offensteht.

## Netzwerk für Gesundheit

Hauptaufgabe des neuen Teams Gesundheit wird es 2020 sein, ein lokales Netzwerk von Akteuren rund um das Thema Gesundheit aufzubauen. Mögliche Kooperationspartner sind Krankenkassen, der Stadtsportbund und die Volkshochschule. Das geplante Angebot beinhaltet Gesundheitsberatung ebenso wie Sportkurse oder Ernährungsprogramme. Oberstes Ziel ist die Steigerung des individuellen Gesundheitsbewusstseins als Grundlage für die Prävention und Therapie von Krankheiten.

## Zusätzliche Hilfen

Ein hoher Prozentsatz der Menschen, die Leistungen nach dem SGB II beziehen, bringt multiple Vermittlungshemmnisse mit, die eine rasche Integration in Arbeit verhindern. Das Jobcenter Bochum nutzt in diesen Fällen aktiv die flankierenden Leistungen nach § 16a SGB II (siehe Tabelle).

Für diese kommunalen Eingliederungsleistungen gibt es mit der Stadt Bochum und den örtlichen Anlaufstellen konkret vereinbarte Verfahren, die eine reibungslose Inanspruchnahme gewährleisten.

	Planzahl	Beteiligte / Einrichtungen
<b>Kinderbetreuung</b>	85 Fälle	Jugendamt, Schulverwaltungsamt
<b>Schuldnerberatung</b>	500 Fälle	Verbraucherzentrale NRW, Bochumer Schuldnerschutz e.V., Caritas, Madonna e.V., SKM Wattenscheid, Evangelische Jugendhilfe Bochum
<b>Psychosoziale Beratung</b>	140 Fälle	Sozialpsychiatrischer Dienst der Stadt Bochum einschließlich freier Träger
<b>Suchtberatung</b>	25 Fälle	Sozialpsychiatrischer Dienst der Stadt Bochum einschließlich freier Träger; Beratung von Konsumenten illegaler Drogen ausschließlich über die Krisenhilfe Bochum e.V.

# Leistungen zur Eingliederung in Arbeit

## Verteilung der Eingliederungsmittel auf die Instrumente

Die Verteilung auf die Förderinstrumente ist der nachfolgenden Übersicht zu entnehmen.

Förderinstrument		Haushaltsmittel
		[Euro]
		<b>Gesamtbetrag</b>
<b>1. Integrationsorientierte Instrumente</b>		
1.1 Vermittlungsbudget	Vermittlungsbudget	966.640
	Überprüfung der Arbeitsunfähigkeit durch den Medizinischen Dienst der Krankenkassen	25
1.2 Maßnahmen nach § 45 SGB III	Maßnahmen bei Trägern	7.685.593
	Maßnahmen bei Arbeitgebern	41.320
	Aktivierungs- und Vermittlungsgutschein	3.016.389
1.3 Förderung der beruflichen Weiterbildung		7.768.234
1.4 Eingliederungszuschüsse		3.222.991
1.5 Einstiegsgeld		950.369
1.6 Hilfen für Selbständige (§ 16c SGB II)		165.282
1.7 Freie Förderung		1.942.059
<b>2. Beschäftigung schaffende Maßnahmen</b>		
2.1 Arbeitsgelegenheiten Mehraufwand		1.694.136
2.2 Eingliederung von Langzeitarbeitslosen (§ 16e SGB II)		2.809.787
2.3 Teilhabe am Arbeitsmarkt (§ 16i SGB II)		8.346.720
3. Spezielle Maßnahmen für Jüngere	Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen	702.447
	Ausbildungsbegleitende Hilfen	41.320
	Assistierte Ausbildung	41.320
	Einstiegsqualifizierung	82.641
	Förderung schwer erreichbarer Jugendlicher (§16h SGB II)	247.922
4. Leistungen für Menschen mit Behinderung		1.570.175
5. Weitere Förderleistungen	Reisekosten nach § 59 SGB II	25.024
<b>Eingliederungsetat</b>		<b>41.320.394</b>
Beschäftigungszuschüsse	Dauerförderungen	20.356

## Geplante Eintritte

Förderinstrument		Geplante Eintritte / Teilnehmer
<b>1. Integrationsorientierte Instrumente</b>		
<b>1.1 Vermittlungsbudget</b>	Vermittlungsbudget	6.600
	Überprüfung der Arbeitsunfähigkeit durch den Medizinischen Dienst der Krankenkassen	6
<b>1.2 Maßnahmen nach § 45 SGB III</b>	Maßnahmen bei Trägern	2.946
	Maßnahmen bei Arbeitgebern	881
	Aktivierungs- und Vermittlungsgutschein	1.795
<b>1.3 Förderung der beruflichen Weiterbildung</b>		1.090
<b>1.4 Eingliederungszuschüsse</b>		460
<b>1.5 Einstiegsgeld</b>		655
<b>1.6 Hilfen für Selbständige (§ 16c SGB II)</b>		65
<b>1.7 Freie Förderung</b>		413
<b>2. Beschäftigung schaffende Maßnahmen</b>	Arbeitsgelegenheiten Mehraufwand	962
	Eingliederung von Langzeitarbeitslosen (§ 16e SGB II)	135
	Teilhabe am Arbeitsmarkt (§ 16i SGB II)	246
<b>3. Spezielle Maßnahmen für Jüngere</b>	Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen	22
	Ausbildungsbegleitende Hilfen	10
	Assistierte Ausbildung	4
	Einstiegsqualifizierung	22
	Förderung schwer erreichbarer Jugendlicher (§ 16h SGB II)	29
<b>4. Leistungen für Menschen mit Behinderung</b>		310
<b>5. Weitere Förderleistungen</b>	Reisekosten nach § 59 SGB II	480
<b>Gesamt</b>		<b>17.131</b>

# Bildungszielplanung

## Gesamtübersicht

Bildungssegment	Geplante Förderungen 2020
I. Umschulungen	350
II a. Gewerblich-technische Berufe	88
II b. Kaufmännisch-verwaltende Berufe	110
II c. Sozialpflegerische + Gesundheitsberufe	50
II d. Akademiker	74
Ungeplante Bildungsziele / Sonderteams	318
Vorbereitende Qualifizierungen	100
<b>Gesamt</b>	<b>1090</b>

## Bildungsziele

Umschulungen/ Abschlussorientierte Weiterbildungen	Geplante Bildungsgutscheine
Examierte Altenpfleger/in	16
Umschulung Gesundheit & Soziales	15
Erzieher/in	6
Familienpflege	12
Umschulung Gewerblich-technisch	30
Anlagenmechaniker/in	6
GaLa-Bau (ggf. inkl. Führerschein)	8
Dienstleistungen	45
Fachinformatiker	10
Fachkraft Schutz & Sicherheit	5
Steuerfachangestellte	9
Eisenbahner/in (Teilqualifizierung)	6
Führerschein C/CE/D (Teilqualifizierung)	60
Schutz & Sicherheit (Teilqualifizierung ggf. inkl. Führerschein)	20
Lager/Logistik (Teilqualifizierung)	30
Hotel/Gastronomie (Teilqualifizierung inkl. Sprachförderung)	30
Pool (Teilqualifizierung ggf. inkl. Führerschein)	18
Externenprüfung	20
betriebliche Einzelumschulung	4

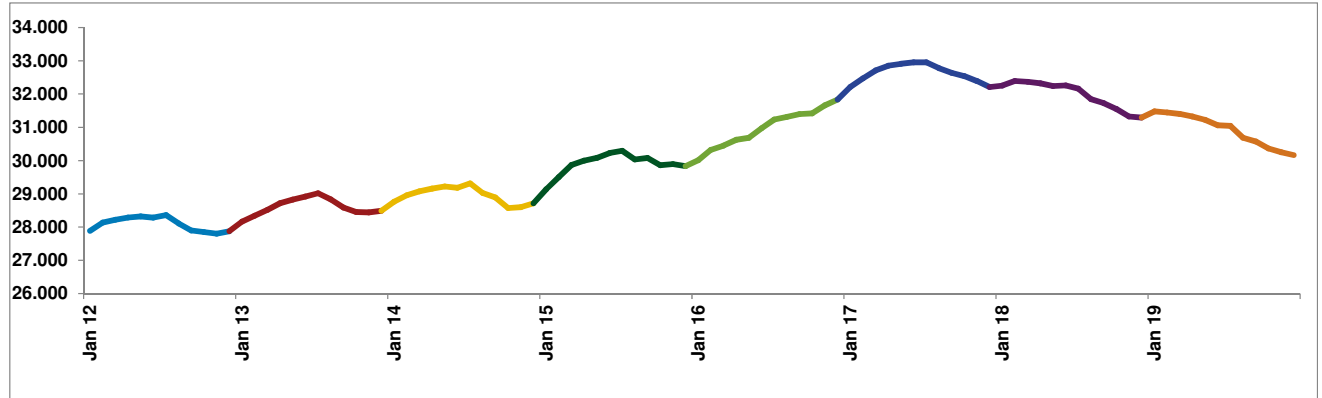
<b>Gewerblich-technische Berufe, haushaltsnahe Tätigkeiten</b>	<b>Geplante Bildungsgutscheine</b>
Lager/Logistik/Kran	12
Gebäudetechnik/Techn. Hauswartung	8
Schweißen	20
Führerschein B/BE City-Logistik	36
Einzelfallförderung Schwerbehinderte	12
<b>Kaufmännisch-verwaltende Berufe</b>	<b>Geplante Bildungsgutscheine</b>
IT	28
kfm. Qualifizierung/med. Schreibkraft	65
kfm. Qualifizierung für Schwerbehinderte	12
QUIT SB	5
<b>Sozialpflegerische und Gesundheitsberufe</b>	<b>Geplante Bildungsgutscheine</b>
Betreuung & Pflege inkl. FS B	10
Tagespflege, Integrationshelfer/in, Pflegehelfer/in	20
Modulare Pflege / Sterilisationsassistenz	20
<b>Akademiker</b>	<b>Geplante Bildungsgutscheine</b>
Weiterbildung bis 3 Monate	37
Weiterbildung bis 6 Monate	37
<b>Ungeplante Bildungsziele /Sonderteams</b>	<b>Geplante Bildungsgutscheine</b>
Qualifizierung bis 7 Monate	190
Qualifizierung 8 bis 12 Monate	63
Qualifizierung 13 bis 18 Monate	15
SPRINT	6
U25 inklusive Fallmanagement	7
Fallmanagement nur Ü25	25
Rehabilitanden/Schwerbehinderte	12
<b>Vorbereitende Qualifizierungen</b>	<b>Geplante Bildungsgutscheine</b>
Grundkompetenzen	80
Vorbereitung auf abschlussorientierte FbW	20

# U25-Maßnahmen

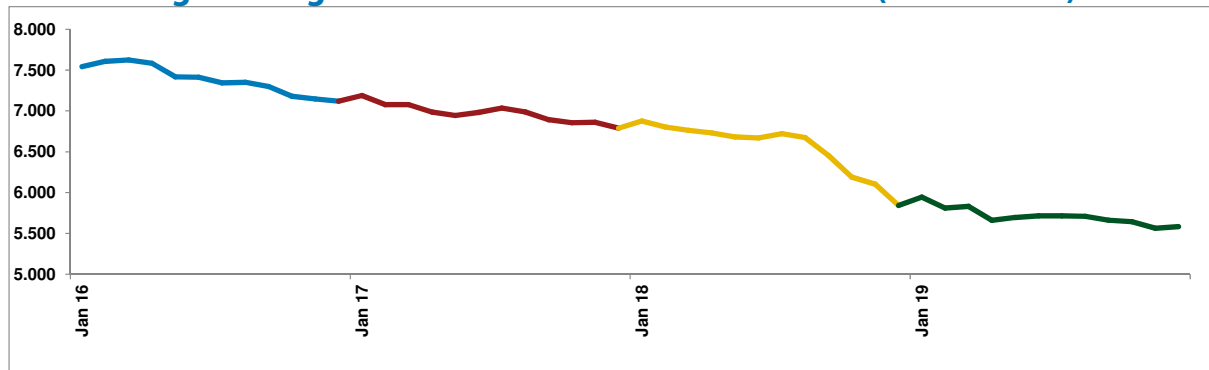
Instrument	Geplante Eintritte
<b>Aktivierung und berufliche Eingliederung</b>	
Maßnahmen bei Arbeitgebern (MAG)	73
Maßnahmen bei Trägern (MAT) / allgemeine Angebote	326
<b>Qualifizierung</b>	
Förderung der beruflichen Weiterbildung (FbW)	16
<b>Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme (inkl. nachträglicher Erwerb eines Hauptschulabschlusses)</b>	
BvB	145
<b>Förderung für benachteiligte Jugendliche</b>	
Ausbildungsbegleitende Hilfen	10
Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen (BaE)	12
Einstiegsqualifizierung	22
<b>Arbeitsgelegenheiten</b>	
Soziales Kaufhaus	9
Die Chance	4
Allgemeine AGH mit Mehraufwandsentschädigung	10
<b>Maßnahmen, die die Aufnahme einer sozialversicherungspflichtigen Tätigkeit fördern</b>	
Einstiegs geld	50
EGZ allgemein	32

# Anhang

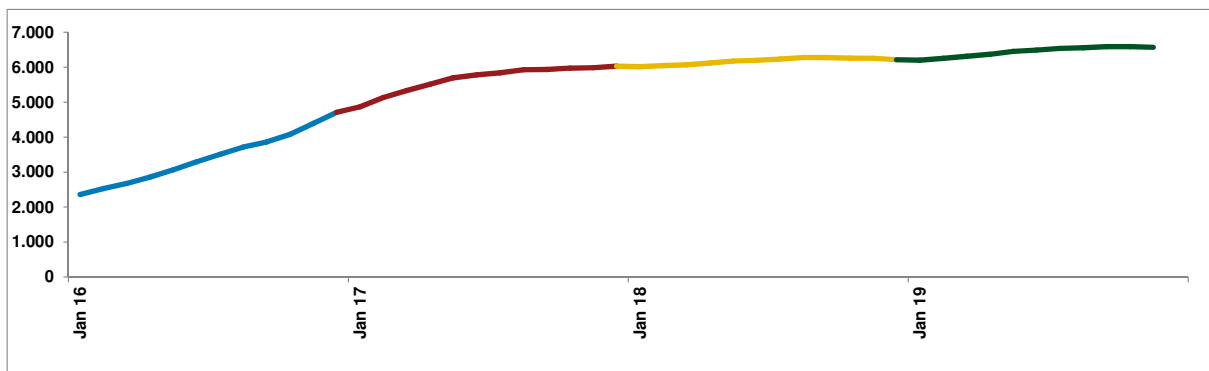
## Entwicklung der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im SGB II (2012 - 2019)



## Entwicklung der langzeitarbeitslosen Personen im SGB II (2016 - 2019)



## Entwicklung der geflüchteten Personen im SGB II (2016 - 2019)



[www.jobcenter-bochum.de](http://www.jobcenter-bochum.de)

